# WAS MAN IHNEN VERHEIM-LICHT...

# HOLOCAUST?



# Die Vergasung von Menschen: ein altes Propagandathema

**Die Lüge war schon einmal im Jahr 1916 aufgetaucht, und wurde 1942 noch einmal aufgewärmt**
von der gleichen Zeitung
mit ähnlichen Begriffen

## Daily Telegraph

| 22. März 1916 ... | 25. Juni 1942 ... |
|---|---|
| Der ***Daily Telegraph*** beschuldigt die Österreicher und die Bulgaren, 700000 Serben hauptsächlich durch Vergasen massakriert zu haben. | Der ***Daily Telegraph*** beschuldigt die Deutschen, 700000 polnische Juden hauptsächlich durch Vergasen massakriert zu haben. |



# Sechs Millionen ermordete Juden zwischen 1940 und 1945? Unmöglich!

Die Arbeiten des Statistikers Walter N. Sanning zeigen es

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | **16 000 000** | **(Juden auf der Welt vor 1939)** |
| – | **14 000 000** | **(Juden, die den Krieg überlebten)** |
|   | **2 000 000** | **Juden, die 1945 verschwunden waren** |

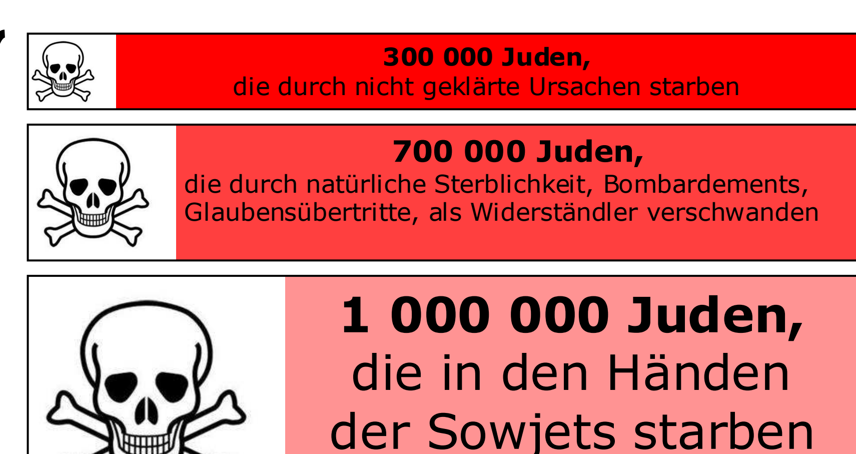



2 000 000 verschwundene Juden

**heißt nicht**

2 000 000 ermordete Juden!




**Ungefähr 300 000 Juden**

**und nicht 6 000 000**

**Hätten**

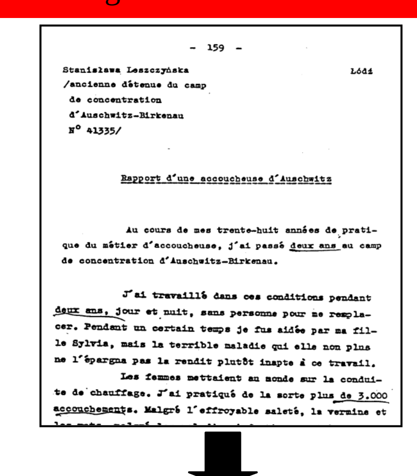
**von den Deutschen zwischen 1940 und 1945**

**vernichtet werden können**

# Kinder wurden in Auschwitz geboren und überlebten

Nach der offiziellen Geschichte wurden schwangere Frauen und Kinder, die in Auschwitz ankamen, sofort vernichtet. **Allerdings ...**

## Eine polnische Hebamme versichert in **Auschwitz** bei **3000 Geburten** geholfen zu haben



- 159 -

Stanisława Leszczyńska                                        Łódź
/ancienne détenue du camp
de concentration
d'Auschwitz-Birkenau
N° 41335/

Rapport d'une accoucheuse d'Auschwitz

Au cours de mes trente-huit années de pratique du métier d'accoucheuse, j'ai passé deux ans au camp de concentration d'Auschwitz-Birkenau.

J'ai travaillé dans ces conditions pendant deux ans, jour et nuit, sans personne pour me remplacer. Pendant un certain temps je fus aidée par ma fille Sylvia, mais la terrible maladie qui elle non plus ne l'épargna pas la rendit plutôt inapte à ce travail.

Les femmes mettaient au monde sur la conduite de chauffage. J'ai pratiqué de la sorte plus de 3.000 accouchements. Malgré l'effroyable saleté, la vermine et

Während meiner achtunddreißig-jährigen Berufszeit als Hebamme habe ich auch zwei Jahre im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau gearbeitet.
Ich habe zwei Jahre Tag und Nacht unter diesen Bedingungen gearbei-tet ohne eine Vertretung zu haben.
Einige Zeit hat mir meine Tochter Sylvia geholfen, aber die schreckli-che Krankheit, die sie auch nicht verschonte, machte sie für diese Arbeit ungeeignet.
Die Frauen kamen auf den Hei-zungsrohren nieder. Ich habe in der Folge mehr als 3000 Geburten beglei-tet.

## **Kinder in guter gesundheitlicher Verfassung**, von den Sowjets am 27. Januar 1945 in Auschwitz befreit



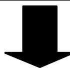
## Ein Kinderspielplatz in Auschwitz

étaient toujours ......

Júlia Földi-Škodová, qui travaillait au bureau de l'état-civil, se rappelle les précautions prises pour qu'aucune erreur ne se glisse dans la rédaction des fiches. Les autorités ne s'en tinrent d'ailleurs pas là; elles firent même installer un jardin d'enfants que décrit Lucie Adelsberger : « Comme dans tout terrain de jeux qui se respecte, il y avait un manège de chevaux de bois, toutes sortes d'appareils de gymnastique, des anneaux, des barres et une clôture en bois, sans barbelés. »

Ayant const... le bureau du docteur Wirths que

(Source : *Hommes et femmes à Auschwitz*, p. 234).



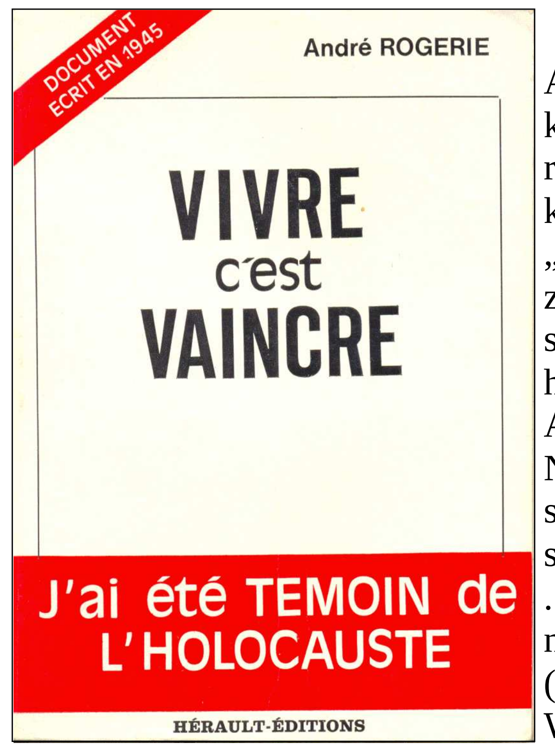
... ließen sogar einen Kinderspielplatz aufbauen, den Lucie Adelsberger so beschreibt: „Wie in jedem vernünftigen Spielplatz gab es ein Holzpferdkarus-sell, ..., und eine Holzumzäunung ohne Stacheldraht.“




In den 80er Jahren gab es ein großes Treffen von jüdischen Überlebenden in den USA. Auf dem Schild liest man:
„Die Überlebenden, die in Auschwitz geboren wur-den oder gelebt haben, treffen sich in...“

# Auschwitz, Lager mit modernen Krankenhäusern für die Gefangenen ...

## André Rogerie: ein Deportierter, der in Auschwitz vernichtet worden sein müßte, der aber gut versorgt wurde




Buch von André Rogerie
„Leben, das heißt Gewinnen"
Ich war Zeuge des Holocaust

André Rogerie: als Deportierter in Dora wird er krank, wird als arbeitsunfähig eingestuft und erreicht nach einigen Stationen im April 1944 Birkenau, wobei er nur noch etwas über 40 kg wiegt. „Gefangene in Sträflingskleidung sind da um uns zu empfangen. Es ist ein Sonderkommando. Sie sind im allgemeinen sehr nett ... helfen uns beim heruntersteigen ... (S.63)
A. Rogerie ... kommt in einen Quarantäneblock. Nach 5 Wochen wiegt er 43 kg. ... der Arzt schickt ihn zum Lagerkrankenhaus (S.69). „ ...wir sind in einem sehr schönen Block untergebracht. ... Die Suppe ist reichhaltig und zum ersten Mal nach langer Zeit bekomme ich genug davon ... (S.69).
Weil er Krätze hat kommt er in Block 15, dort werden Hautkrankheiten behandelt (S. 70). **„Jeden Tag bekommen die Magersten einen Suppennachschlag ..."** (S. 71)
**...“Innerhalb weniger Tagen wiege ich wieder mehr als 50 kg. Dank der Salbe von Dr. Landemann ist meine Haut vollkommen gesundet.“ (S. 71)**
Am Tag als er endlich das Krankenhaus verlassen soll um zu arbeiten bekommt er Fieber: „Die Ärzte horchen mich einer nach dem anderen ab und vermuten, daß ich Malaria habe. **Der Dr. Herz nimmt mir einen Tropfen Blut ab, um ihn unter dem Mikroskop zu untersuchen (...) das Labor teilt am nächsten Tag mit, daß die Malaria nicht nachgewiesen werden konnte.** (...) Ich lebe also weiter im Block 15 mit meinem eine Woche dauernden Fieber (...). Langsam aber sicher, ... , erreicht mein Gewicht bereits im Juli 56 kg.“ (S. 72)
„Zu allem Überfluß ziehe ich mir eine Erkrankheit der Kopfhaut zu, die man mit Enthaarung behandelt. ...werde ich ins Frauenlager gebracht, um mit dem Röntgenapparat behandelt zu werden, ... weil es in Birkanau alles gibt.“ (S. 74)
Kurze Zeit später kommt A. Rogerie zu einem Arbeitskommando.

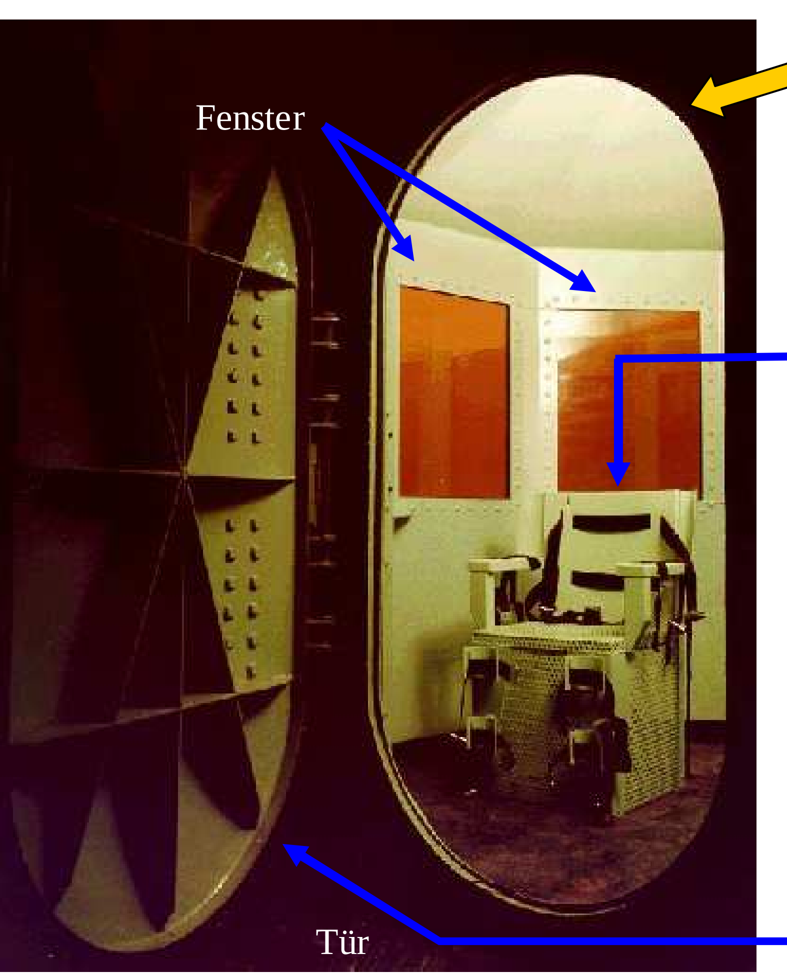
# DIE ANGEBLICHE GASKAMMER DES LAGERS AUSCHWITZ I VERGLICHEN MIT EINER WIRKLICHEN GASKAMMER IM GEFÄNGNIS VON SAINT QUENTIN (KALIFORNIEN)



**Die angebliche Gaskammer von Auschwitz I**

- keinerlei Dichtigkeit
- keine Einrichtung um Gas ein- oder auszulassen

**In Wirklichkeit diente dieser Raum als Kühlraum und später als Luftschutzbunker.**

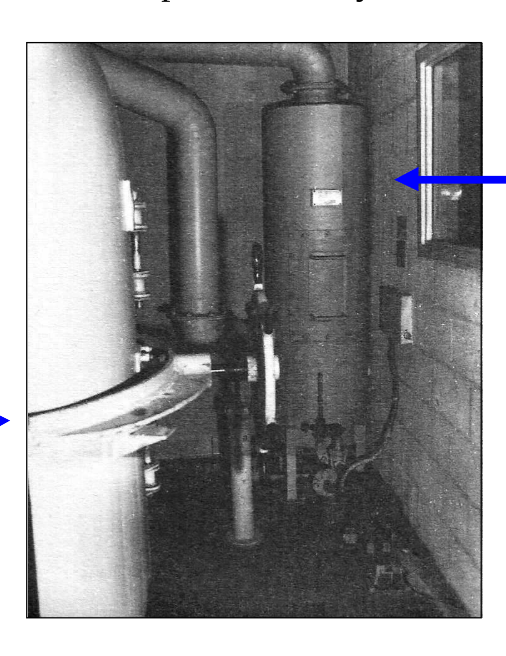



**Die echte Gaskammer von Saint Quentin (USA)**

Solides Gehäuse
(um Implosionen zu vermeiden)

Sitz auf dem der Verurteilt angeschnallt wird und unter dem das Gas eingelassen wird.

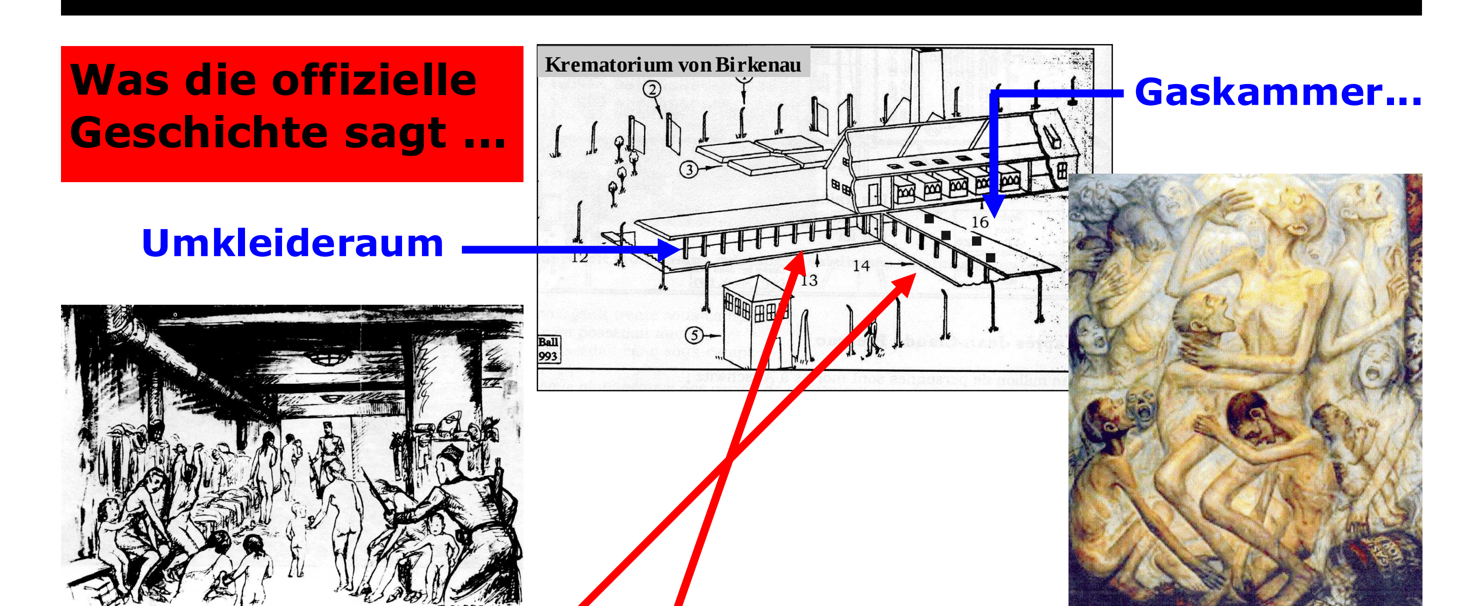
Ein komplexes Rohrsystem



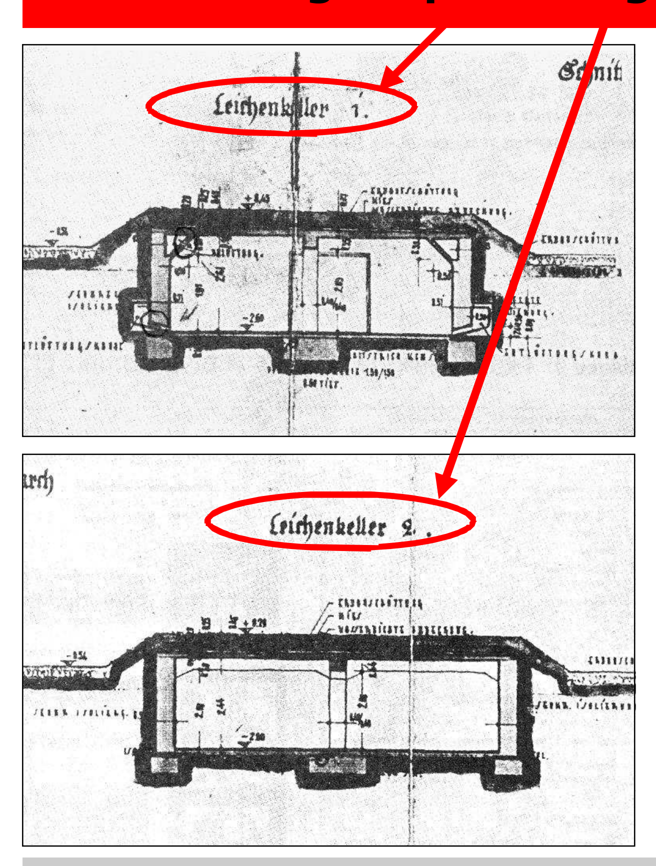
Fenster und Türen müssen mit Sicherheitsein-richtungen und Dichtungen ausgerüstet sein

# „Gaskammer“ in Birkenau?
# Nein, Leichenkeller!

## Was die offizielle Geschichte sagt ...




## Was die Originalpläne sagen...




Plan der zwei Räume des
Krema II in Auschwitz. Man liest eindeutig:

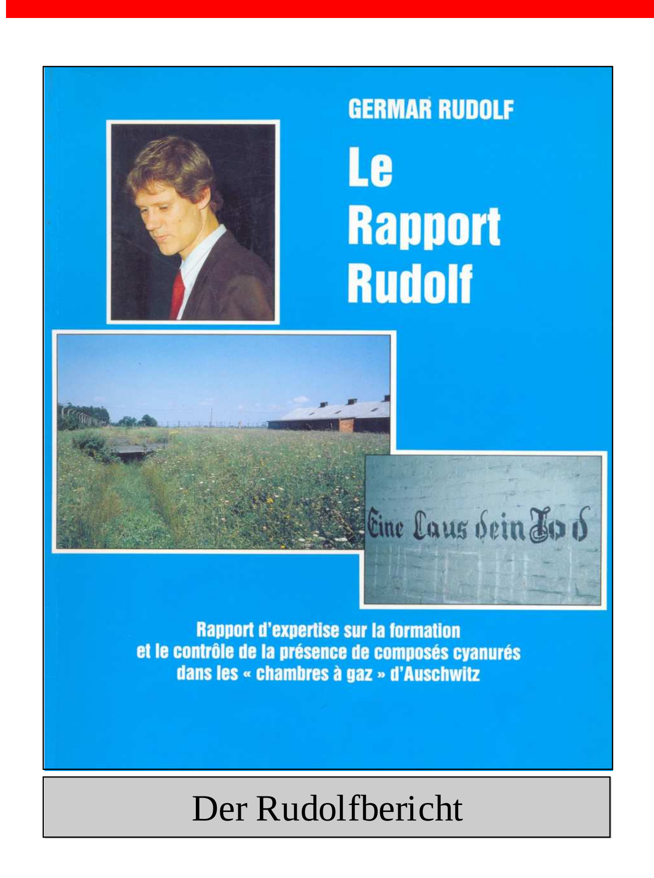
„Leichenkeller“

Es handelte sich also um zwei einfache
Leichenkeller

...ein für einen Leichenkeller,
aber nicht für eine Gaskammer,
geeignetes Belüftungssystem

Detail der Schnittdarstellung des Leichenkellers 1. Man erkennt das Belüftungssystem, das am Boden Luft ansaugt und im Bereich der Decke frische Luft zuführt. Das ist normal in einer Leichenhalle, in der die verbrauchte Luft kalt ist, sich also im unteren Teil befindet. Im Gegensatz dazu wäre die verbrauchte, heiße Luft in einer Menschengaskammer im oberen Bereich des Raums. Man hätte daher ein in umgekehrter Richtung funktionierendes Belüftungssystem gebraucht...

# 1993: Der wissenschaftliche Beweis




Der Rudolfbericht

**Ein Chemieingenieur untersucht die Räume, die als Gaskammer bezeichnet werden.**

**Seine Schlußfolgerungen sind eindeutig: diese Räume hätten niemals für Massenvergasungen benutzt werden können.**



# Die Krematoriumsöfen von Auschwitz: Sie hätten höchstens 162 000 Leichen verbrennen können

## Die Krematoriumsöfen von Auschwitz-Birkenau

CARLO MATTOGNO UND FRANCO DEANA

| Krematorium | Muffelzahl | Kapazität | Kapazität mit Kindern, vgl. 4.5. |
|---|---|---|---|
| Krematorium I | 6 | 120 Leichen/Tag | 144 Leichen/Tag |
| Krematorium II | 15 | 300 Leichen/Tag | 360 Leichen/Tag |
| Krematorium III | 15 | 300 Leichen/Tag | 360 Leichen/Tag |
| Krematorium IV | 8 | 160 Leichen/Tag | 192 Leichen/Tag |
| Krematorium V | 8 | 160 Leichen/Tag | 192 Leichen/Tag |
| Insgesamt | 52 | 1040 Leichen/Tag | 1248 Leichen/Tag |

| | Betriebstage | | Betriebstage |
|---|---|---|---|
| Krematorium II | 509 | Krematorium IV | 50 |
| Krematorium III | 522 – 60 = 462 | Krematorium V | 309 |
| Krematorium II & III | 971 | Krematorium IV & V | 359 |

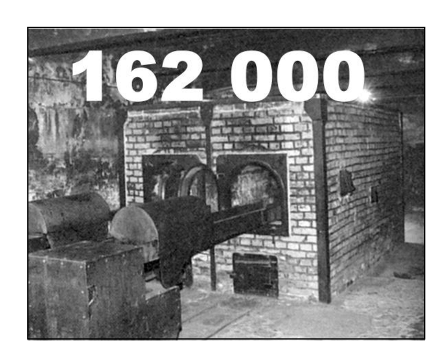
Hätten die Krematorien also während ihrer ganzen Betriebszeit ununterbrochen funktioniert, so hätten sie an zusätzlichen Leichen maximal bewältigen können:

Krematorien II/III (915 – 212) Tage × 360 Leichen/Tag = 253 080 Leichen
Krematorien IV/V (279 – 70) Tage × 192 Leichen/Tag = 40 128 Leichen

In der Summe hätten also nicht mehr als 293 208 Leichen von Vergasten verbrannt werden können, also nur wenig mehr als die Hälfte der von Pressac angegebenen Zahl.
Folglich war die Kremierung aller Leichen der vermeintlichen Vergasten, die laut Pressac in den Krematorien von Birkenau eingeäschert worden sein sollen, schon in Anbetracht der dafür zur Verfügung stehenden Zeitspanne technisch unmöglich.

Aus dem Gesagten läßt sich schließen, daß die Öfen von Auschwitz I und Birkenau zusammen ca. (138 000 + 24 000 =) 162 000 Leichen verbrennen konnten. Diese Zahl entspricht recht genau derjenigen der nachweislich verstorbenen registrierten Häftlinge. Die Verbrennung der vermeintlichen Vergasten war also technisch eine Unmöglichkeit.

Schlußfolgerung einer Untersuchung des Historikers Carlo Mattogno und des Spezialisten F. Deana.




**Theoretische Kapazität ungefähr 300 000 Leichen**

**Tatsächliche Kapazität 162 000 Leichen**

# Warum die Alliierten Auschwitz nicht bombardiert haben...

**1943 hatten sie trotz aller Informationen die sie über das Reich erlangt hatten (Widerstandsbewegungen, Spionage,...) nicht einen einzigen Beweis für die Existenz von „Gaskammern“:**

740.00116 European War 1939/1104a : Telegram

*The Secretary of State to the Ambassador in the Soviet Union (Standley)*

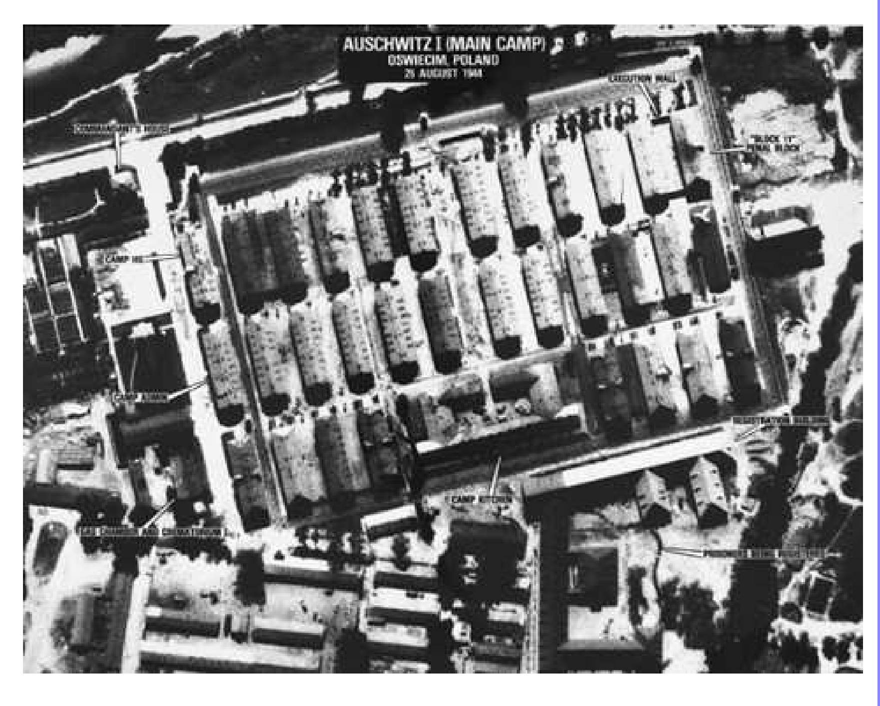
WASHINGTON, August 30, 1943—5 p. m.

767. Department's 758, August 27, 10 p. m. At the suggestion of the British Government which says there is insufficient evidence to justify the statement regarding execution in gas chambers, it has been agreed to eliminate the last phrase in paragraph 2 of the "Declaration on German Crimes in Poland" beginning "where" and ending "chambers" thus making the second paragraph end with "concentration camps". Please inform the Commissariat for Foreign Affairs of the change in text.[18]

HULL

**Text des Telegramms des Staatssekretärs des Botschafters in der Sowjetunion (Standley) vom 30.August 43**

1943: in einer gemeinsamen Erklärung wollen die Alliierten von „Gaskammern“ zur Tötung von Menschen sprechen. Aber die britische Regierung erreicht, daß die Passage in bezug auf diese kriminellen Wirkungsstätten herausgenommen wird mit der Begründung, daß es „keine hinreichenden Beweise“ ihrer Existenz gäbe.




Das ist der Beweis, daß am 30. August 1943 weder Briten, noch Amerikaner oder Russen über solide Indizien verfügten, welche die Existenz von „Gaskammern“ bestätigt hätten.
Aber seit 1942 behaupteten die Juden, daß die „Nazis“ sie ausrotteten...Die Alliierten konnten also keine Unwissenheit vortäuschen (... man konnte sich nicht vorstellen, daß ...). Sie hätten sicher darauf gedrungen, die Vorwürfe gegen das Reich zu bestätigen.

# 1944: DIE LUFTAUFNAHMEN ZEIGEN KEINERLEI AUFFÄLLIGKEITEN


Foto vom 31. Mai 1944
Foto vom 26. Juni 1944

Sommer 1944: die Deutschen sollen in Auschwitz 400 000 ungarische Juden vernichtet haben.
In diesem Zeitraum haben alliierte Aufklärungsflugzeuge das Lager fotografiert. Man müßte davon ausgehen, Folgendes auf den Fotos zu finden:

- Schornsteine, die ohne Unterlaß Rauch ausstoßen;
- Menschenmengen, die vor den Krematorien warten;
- Berge von Kleidung;
- gewaltige Kokshaufen für den Betrieb der Krematorien.

**Kurz gesagt, intensive Aktivitäten, wie man sie für eine industrielle Massenvernichtung erwarten würde...**

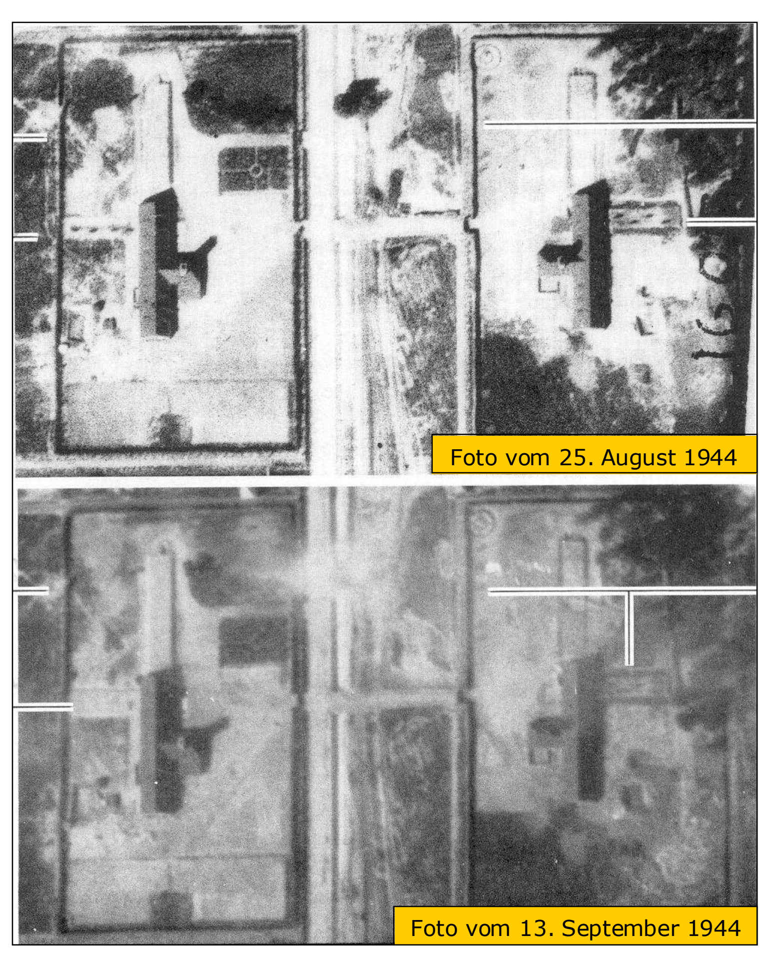
## Aber …

auf den verfügbaren Aufnahmen sieht man nichts von alledem:

- keinen Rauch, der aus Schornsteinen aufsteigt;
- keine Menschenmenge, die vor den Krematorien wartet;
- keine Kleidungsberge;
- keine Kokshaufen für den Betrieb der Krematorien.

## Nein, alles ist ganz ruhig.

**Ist das der Grund warum diese Fotos fast nie gezeigt werden und warum sie weder bei den Nürnberger Prozessen noch bei anderen Prozessen benutzt wurden?**


Foto vom 25. August 1944
Foto vom 13. September 1944

# Die „Endlösung“: Das war die Deportation der Juden in den Osten

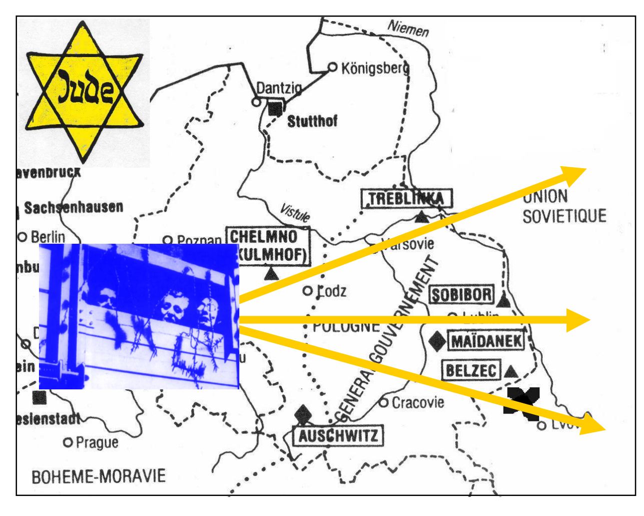
➔ **1940** schlagen die Deutschen vor, **Juden nach Madagaskar zu verbringen**.
Mit der Ausweitung des Krieges zu einem Weltkrieg und dem Beginn des Krieges zur See wird dieses Projekt verhindert.

➔ **1942** eröffnet sich aufgrund der großen Landgewinne auf Kosten Rußlands **eine Zwischenlösung**.
„Der Krieg gegen die UdSSR hat es ermöglicht, zwischenzeitlich über andere Gebiete für die Endlösung zu verfügen. Der Führer hat daher entschieden, daß die Juden nach Osten und nicht mehr nach Madagaskar verbracht werden sollen“

(Rademacher, Notiz vom 10. Februar 1942).

„Im Moment werden sie (die Juden) im Osten konzentriert; nach dem Krieg wird ihnen wenn möglich eine Insel wie Madagaskar zugewiesen“

(Göbbels, Tagebuch vom 7. März 1942).




**Treblinka**
**Sobibor**
**Belzec**
**=**
**Durchgangslager!**

 **1946**

### H. Göring erklärt in Nürnberg:

**Sir David Maxwell-Fyve:** “Bitte beantworten Sie meine Fragen. Behaupten Sie immer noch, daß weder Hitler noch Sie selbst etwas von der Ausrot-tungspolitik gegen die Juden gewußt haben?“
**Angeklagter Göring:** „In bezug auf Hitler habe ich schon gesagt, daß ich es nicht glaube. In bezug auf mich selbst habe ich gesagt, daß ich nichts wußte, nicht einmal annähernd, bis zu welchem Ausmaß sich diese Dinge abgespielt haben.“
**Sir David ...:** „Sie wußten nichts vom Ausmaß dieser Tatsachen, aber Sie wußten von der Judenausrot-tungs -politik?“
**Göring:** „Nein, Judenauswanderungspolitik, nicht Judenausrottungspolitik...“ - ...

### Der ehemalige Chef der Reichskanzlei, Lammers, erklärt in Nürnberg:

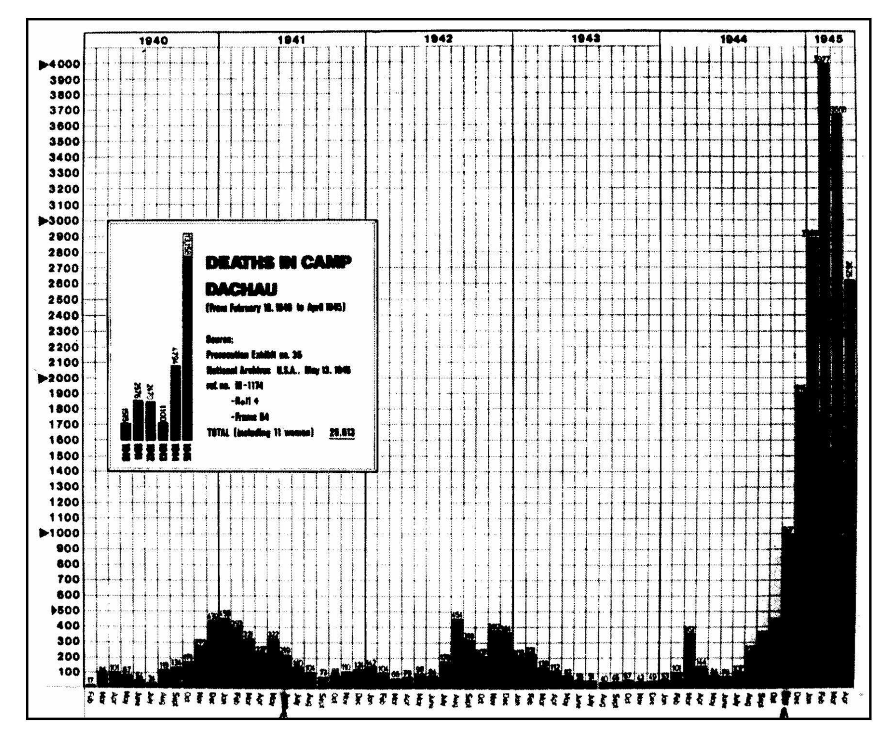
**(Dr. Thoma):** „Jetzt stelle ich Ihnen folgende Frage: Hatte Himmler Ihnen nie gesagt, daß die Endlösung der Judenfrage in der Judenausrottung bestand?“
**Zeuge Lammers:** „Das stand nie zur Debatte. Er hat nur von Ausweisung gesprochen.“
**Dr. Thoma:** „Er hat nur von Ausweisung gesprochen?“
**Zeuge Lammers:** „Ja, nur von Ausweisung.“...

# DIE BEI DER BEFREIUNG DER LAGER GEMACHTEN AUFNAHMEN: WIE DIE ALLIIERTEN DURCH AUSLASSUNG LOGEN

Als die alliierten Armeen die ersten Konzentrationslager befreiten, da fanden sie in einigen von ihnen gesunde Häftlinge. Aber in vielen anderen entdeckten sie wahre Horrorszenen: Berge von Leichen zwischen denen zum Skelett abgemagerte Überlebende herumirrten.

## Warum?

Ganz einfach, weil die Deutschen ab 1944, bedingt durch den Vormarsch der Alliierten, viele Lager in den besetzten Gebieten (speziell im Osten) räumten. Dadurch bedingt verdoppelte, verdreifachte oder vervierfachte sich sogar die Zahl der Lagerinsassen im Reichsgebiet.
In einem Deutschland, das durch die täglichen Bombenangriffe gelähmt war, in dem Versorgungstransporte und Transporte anderer Art nicht mehr durchgeführt werden konnten, in dem Medikamente sehr rar wurden (es gab 1945 im Reich keine funktionierende pharmazeutische Fabrik mehr), da waren viele Lagerleiter nicht mehr Herr der Lage.
Die Überbelegung führte zusammen mit Lebensmittelmangel und schlechter Hygiene zu Krankheiten: Diphtherie, Typhus, Cholera...

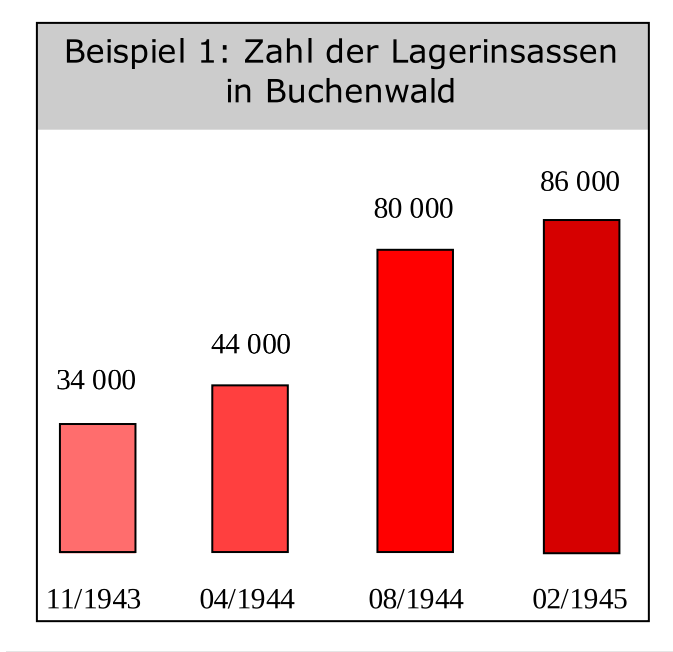


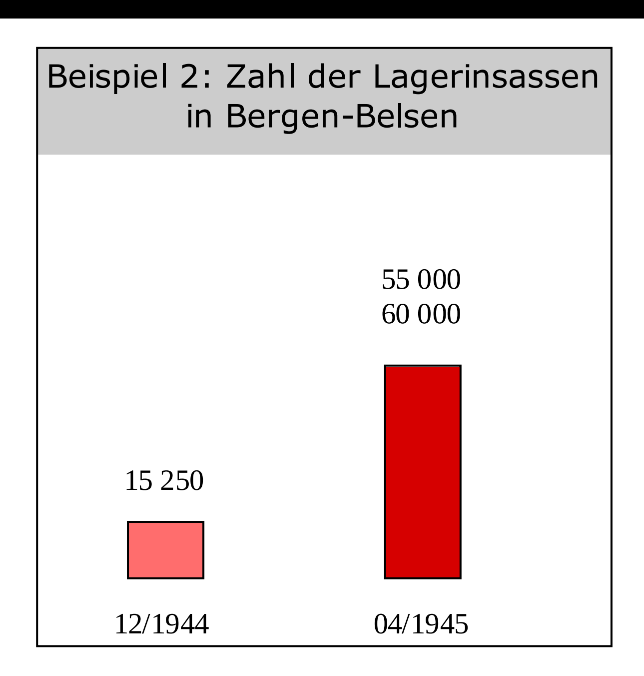

**Sterblichkeitsdiagramm von Dachau**

Bis zum ersten Trimester des Jahres 1944 ist die Sterblichkeit relativ gering.
Sie steigt zum Ende des Jahres 1944 extrem steil an, also als Deutschland fast schon zusammengebrochen war.

Um darüber mehr zu wissen:
www.vho.org
oder
www.geocities.com/vhovr

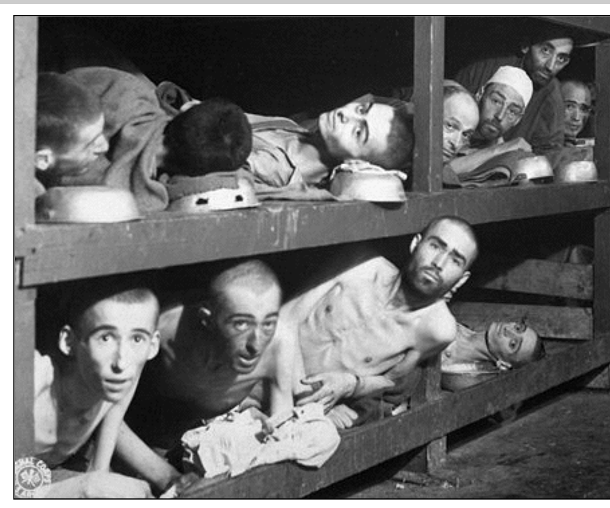
# ÜBERBEVÖLKERUNG!












In einer intakten Gesellschaft wäre eine solche Situation bereits schwer zu beherrschen gewesen. Man hätte dringend die Versorgung der Lager mit Wasser, Nahrung und anderen wichtigen Dingen verbessern müssen. Außerdem hätte man dringend neue Örtlichkeiten schaffen müssen.

**Aber im Jahr 1945 war all dies in Deutschland nicht möglich. Warum?**

**Die Antwort kann man in einem Wort zusammenfassen: „Bombenangriffe“.**



hebdo et les autres hebdomadaires de LA MEUSE ne tarderont pas à reparaître.

1 franc le Numéro

JEUDI 28 SEPTEMBRE 1944

89me Année • N° 19

# LA MEUSE

Quotidien Belge d'Information Illustré

Chevalier Léon de Thier, fondateur (1855)

DIRECTEUR GENERAL : CHEVALIER JEAN de THIER

Chevalier Maurice de Thier, directeur (1899-1935)

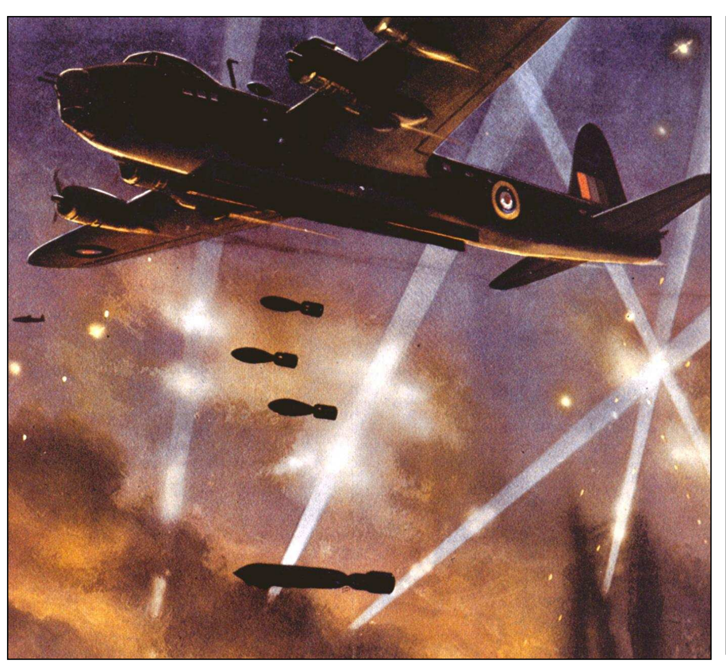
1 franc le Numéro

LA MEUSE
A Liège : Bd de la Sauvenière, 10
A Bruxelles : rue du Midi, 10
A Verviers : rue Xhavée, 26-28
A Huy : rue du Marché, 28

## 4000 avions de la RAF bombardent le Reich

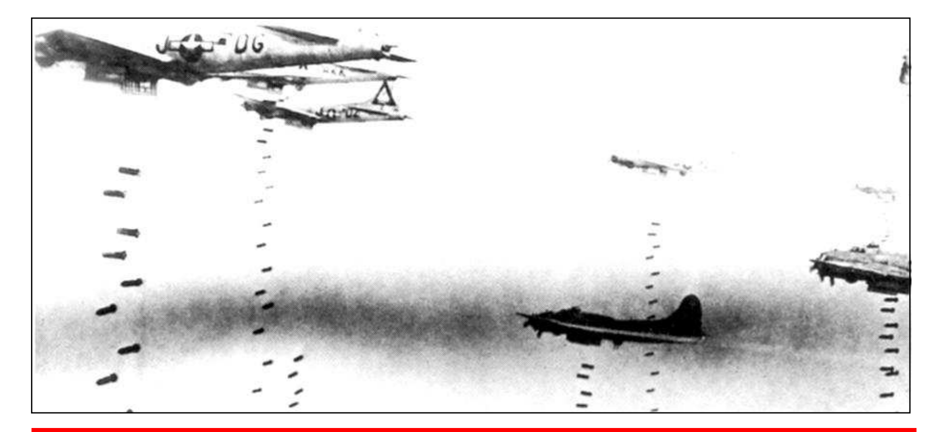
**DIE MAAS**

4000 Flugzeuge der RAF bombardieren das Reich





**Ab 1943 wurde Deutschland systematisch nach den Plänen der anglo-amerikanischen Strategen bombardiert.**
**1944 wurden die Bombenangriffe immer heftiger...**



**Das Ziel war eindeutig: es ging darum, das Reich militärisch und wirtschaftlich komplett zu zerstören und außerdem seinen Widerstandswillen zu brechen.**



**Wurde nichts ausgespart...**



**... weder Städte**



**Dresden, 02/1945**

**...noch Fabriken...**

**...auch keine Verkehrsmittel...**

**...und auch keine Bahnhöfe.**

**1945 herrschten im Reich apokalyptische Zustände: Produktion nicht mehr intakt, fast kein Verkehr mehr, Millionen von Obdach-losen, zum Teil zu 400% überbevölkerte Städte...**

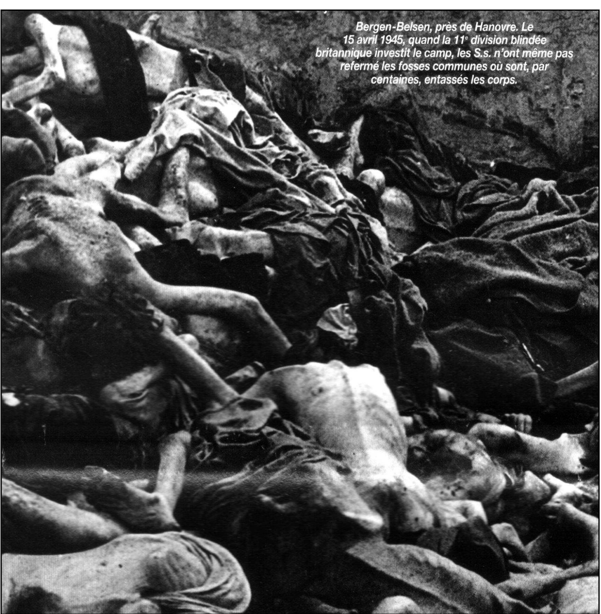


In dieser Hölle konnten die überbelegten Lager nicht mehr mit Nahrung, Wasser, Medikamenten und sanitären Notwendigkeiten versorgt werden.
Die Konsequenz: Epidemien brachen aus und konnten nicht eingedämmt werden...





Das ist die Ursache der schrecklichen Szenen, die von den Alliierten bei der Befreiung gesehen wurden. Die Gründe hierfür liegen nicht in einer deutschen kriminellen Energie, sondern in der Strategie der Alliierten den Gegner mit Bombenteppichen total zu vernichten, dies unter Mißachtung aller Kriegskonventionen.


*Bergen-Belsen, près de Hanovre. Le 15 avril 1945, quand la 11e division blindée britannique investit le camp, les S.s. n'ont même pas refermé les fosses communes où sont, par centaines, entassés les corps.*

**Gegenüber:** Auszug aus Paris Match „L'adieu au XXe siècle". Dieses Bild eines Leichenberges von Bergen-Belsen illustriert den Paragraphen mit dem Titel: „Der Holocaust, die absolute Schande". Auch 60 Jahre später bleibt die Propaganda die Gleiche...